



# BI Morsleben

Initiative gegen das Atommüll-Endlager Morsleben e.V.  
Rostocker Straße 5, 38350 Helmstedt - Tel./Fax 05351-41861  
[info@bi-morsleben.de](mailto:info@bi-morsleben.de) - [www.bi-morsleben.de](http://www.bi-morsleben.de)

BI Morsleben

9.5.2021

## Morsleben-Schließungsplan: Aus Fehlern lernen?

Bald 30 Jahre schleppt sich die Planfeststellung zur Stilllegung des Atommülllagers Morsleben nun dahin. Dem Bundesamt für Strahlenschutz ist es nicht gelungen, einen tragfähigen Stilllegungsplan vorzulegen. Die öffentliche Erörterung und die Stellungnahme der Entsorgungskommission des Bundes haben dies belegt. Heute ist die Bundesgesellschaft für Endlagerung BGE Betreiber und Antragsteller. Genehmigungsbehörde ist das Umweltministerium in Sachsen-Anhalt.

Die konkrete Stilllegungsplanung lag jahrelang faktisch auf Eis. Zentrales Problem ist das erst in bundesdeutscher Verantwortung für die Einlagerungen benutzte Ostfeld. Die Zugänge führen durch gipsartigen, spröden "Anhydrit". Wir fordern, das in mehreren Versuchen gescheiterte Verschlusskonzept im Anhydrit aufzugeben und die Alternativen offenzulegen. Warum keine Konsequenzen ziehen aus den gescheiterten Plänen? Soll bewiesen werden, dass man notfalls doch noch aus jedem bröckeligen Bergwerk ein Endlager machen kann?

Im Februar hat die BGE dargestellt, wie sie das Verfahren jetzt neu anfassen will. Wen wundert es, dass es nun noch ein paar mehr Jahre sein sollen, bis die Planunterlagen zur Genehmigung fertig sind: neue Zielmarke ist 2026, immerhin zum heutigen Stand von Wissenschaft und Technik.

Zum Anhydrit soll es erneut Versuche im Kleinformat geben und einen (!) in-situ-Versuch im Großmaßstab. Wieder setzt man alles auf eine Karte. Und dann wieder alles auf Anfang?!

Wenn es keinen sicheren Verschluss für die radioaktiven Abfälle im Ostfeld hinter dem Anhydrit gibt, muss das Ostfeld geräumt werden. Und als allererstes müssen die hochaktiven Quellen wie das Radiumfass, für die es keine Endlagerungsgenehmigung gibt, wieder herausgeholt werden!

## Atommüllkippe Morsleben stilllegen - aber richtig!

In der Atommüllkippe Morsleben ERAM befinden sich 37.000 m<sup>3</sup> radioaktive Abfälle mit einer Aktivität von ca.  $6 \times 10^{14}$  Bq. Der größte Teil ist in bundesdeutscher Regie eingelagert worden. Neben großen Fasslagern, im „Ostfeld“ sogar noch zusätzlich ohne Genehmigung eingerichtet, geht es besonders um wild „verstärzte“ mittelaktive Abfälle und einzelne hochaktive Strahlenquellen.

Das ehemalige Salzbergwerk ist für Atommüll denkbar ungeeignet. Der Stilllegungsplan will mit viel Beton die geologischen Mängel ausgleichen. Allerdings sind schon zwei Großversuche, die im Plan vorgesehenen horizontalen Abdichtungen im Steinsalz und im „Anhydrit“ herzustellen, gescheitert.

## Atommüll-Produktion stoppen - Atomanlagen abschalten!

- Einbeziehung aller Stilllegungsvarianten, auch Rückholungen. Gescheiterte Pläne aufgeben!
- Behälter mit hochaktiven Stoffen wie das Radiumfass sofort auslagern.
- Transparentes Verfahren, Morsleben-Begleitprozess zu Betrieb und Stilllegung mit Bürgern Kommunen, Wissenschaft!
- Erweitertes Umgebungs-Messprogramm, laufende Veröffentlichung der Ergebnisse
- Daueranlagen-Schutzziel 10 mikroSievert/Jahr einhalten!
- Stilllegung der Atommüllkippe mit höchstmöglicher Sicherheit für Mensch, Umwelt und Natur